

Haslach bekommt B33-Umfahrung

Haslach. Die Stadt Haslach (Ortenaukreis) bekommt ihre B33-Umfahrung. Nach stundenlangem Diskussions hat sich der Stadtrat am Abend für die Pläne des Regierungspräsidiums ausgesprochen. Rund 80 Millionen Euro soll die 3,7 Kilometer lange Straße kosten. Als Bauzeit sind mehr als zehn Jahre veranschlagt. Es habe mehr als 40 Jahre gedauert, doch am Ende stehe jetzt ein »historischer Beschluss«, erklärte Bürgermeister Philipp Saar.

Quelle: SchwaBo 17.06.2020

Gestern Abend: Ja zur Umfahrung

B33 | Haslacher Stadtrat entscheidet sich für die Bündeltrasse / Grünen-Antrag zu einer Vertagung abgelehnt

Endlich: Die Stadt Haslach bekommt ihre Umfahrung. Nach längerer Sitzung hat sich der Stadtrat am Abend mit klarer Mehrheit für die Pläne des Regierungspräsidiums ausgesprochen. Ein Antrag auf Vertagung der Entscheidung durch die Grünen scheiterte ebenso klar.

■ Von Lisa Kleinberger und Jörg Braun

Haslach. Vor der Stadthalle hatten sich Gegner der Trasse mit Plakaten an die Gemeinderatsmitglieder gewandt. Die Entscheidung dürfe »nicht ohne Anhörung über unsere Köpfe hinweg« getroffen werden, forderte die BI Lebenswertes Kinzigtal.

Die Stadthalle war am Dienstagabend voll besetzt. Kunststück: Es gab wegen der Corona-Begrenzungen lediglich rund 100 Plätze für die Bürger. Eine Dreiviertelstunde lang beschäftigten sich zunächst zahlreiche Bürger in der Fragestunde mit der Umfahrung. Die Fragesteller äußerten sich durchweg kritisch zu der vorliegenden Planung, die vom Regierungspräsidium vorgestellt worden war. Rund 80 Millionen Euro wird die Straße kosten, mehr als zehn Jahre Bauzeit haben und 3,7 Kilometer lang sein.

Mehrfach musste Bürgermeister Philipp Saar die Politik der Stadt in dieser Sache erläutern. Tenor: Haslach sei das große Nadelöhr des Kin-



Der Gemeinderat am Dienstagabend bei seiner historischen Sitzung zur B33, wegen Corona in der Stadthalle. Nur knapp 100 Bürger waren zur Entscheidung über die Umgehungsstraße gekommen. Foto: Braun

zigtal. Das könne nun mit einer Umfahrung beseitigt werden. Allerdings gebe es keine Debatte mehr um einen lange gewünschten Tunnel. Diese Variante stehe nicht mehr zur Wahl. Es gebe, so Saar, nur noch die jetzt vorliegende Trasse. Saar sprach von einem »historischen Beschluss«.

Für Diskussionen sorgte ein Antrag der Grünen. Deren Fraktionsvorsitzender Martin Schaeffer erklärte, eine Entscheidung jetzt zu treffen, sei überstürzt. Leserbriefe und andere Vorstöße verschiede-

ner Gruppen in den vergangenen Wochen hätten gezeigt, dass noch viel zu viele Fragen offen seien. Nach 40 Jahren Diskussion sei es jetzt nicht an der Zeit, die Entscheidung übers Knie zu brechen. Sein Antrag, die Entscheidung zu vertagen und eine Bürgerversammlung einzuberufen, wurde von der Mehrheit des Rates dann abgelehnt.

Ganz im Gegenteil zur Position der Grünen sahen die meisten Räte den zeitlichen Rahmen als überreizt an – ewig werde der Bund sicher nicht die Mittel für den Bau

der Umfahrung bereithalten. Das machte auch Bürgermeister Saar klar. Haslach sei der Lösung des Problems noch nie so nahe gewesen und müsse die »einmalige Chance« jetzt nutzen. 40 Jahre lang sei debattiert worden.

Eine klare Mehrheit zeichnete sich dann ab, als die Fraktionssprecher von CDU, SPD und Freien Wählern in ihren Statements signalisierten, der jetzigen Variante zuzustimmen. Am Ende gab es ein geschlossenes Ja des Stadtrates bei drei Gegenstimmen der Grünen.

Damit kommt die im Februar vorgestellte Bündeltrasse mit der Troglösung im Osten. Das Kinzigtal atmet auf.

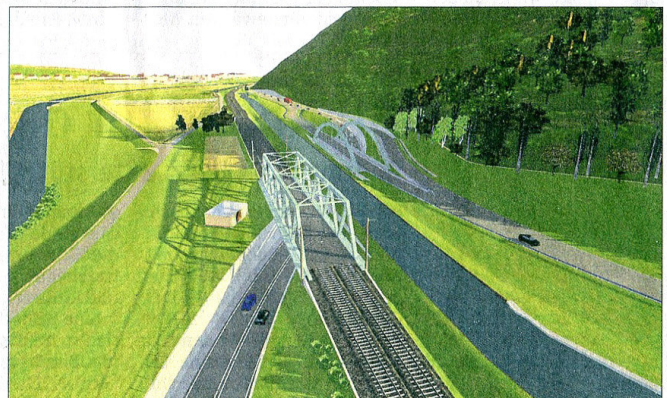
INFO

Details morgen

In der Gemeinderatssitzung wurde am Abend heftig diskutiert. Über die Diskussion, aber auch weitere Reaktionen zum gefallenen Beschluss, berichten wir in der kommenden Ausgabe ausführlich.



Stau ohne Ende: Wer auf der B33 durch Haslach fahren will, gerät fast immer ins Stocken. Die Straße ist eine wichtige Querachse für den überregionalen Verkehr. Für knapp 80 Millionen Euro soll es nun eine Umfahrung geben. Archivfoto: Braun



Im Osten wird die neue B33-Trasse per Unterführung an die Bestandsstraße angeschlossen. Der »Trog« ist ein Kompromiss – ursprünglich war im Osten ein neues Brückenbauwerk geplant. Grafik: Regierungspräsidium